

PROTOKOLL über das

24. Schulforum der

Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau

Offene Volksschule der Stadt Wien - Vorgartenstraße 50 – 1200 Wien

Mittwoch, 14. Mai 2008 von 18.00 – 21.30 im Turnsaal

Moderation: Katharina Hofer – Zeitwächterin: Sylvia Haunold - Protokoll: Harald Jungwirth

Ab 17.30 Informations-Vorspann: Mehrstufenklassen-Video // ILB-Präsentation vom Inclusion-Europe-Kongress // Homepages der ILB und des EV

Thema

1. Begrüßung, Anwesenheitsliste, Protokoll, Ausgabe der Stimmkarten für die Stimmberechtigten (je 9 VOM-Lernbegl.Innen+ 9ElternvertreterInnen der Stg.s A-J, je 3 NAM-Lernbegl.+ 3 Elterndelegierte)
2. Von der **Modellbeschreibung zum Schulprogramm der ILB** → Bericht zur Arbeit seit dem 23. Schulforum – Vorschlag für die weitere Vorgangsweise und Inangriffnahme des Projekts NACH dem 10-Jahres-Fest am 10.10.08

Josef Reichmayr: Zeitplan konnte nicht eingehalten werden (Ressourcenbereitstellung rund um die EXPositurklassen), Herbst 2008 soll als Neustart für das Schulprogramm dienen.

Margit Harnacker: es sollen darin auch schulpolitische Visionen enthalten sein (Erfahrungen und Vorstellungen für eine Schule von 6-14, siehe Projekt IGEL)

Josef Reichmayr: weist darauf hin, dass derartige Überlegungen bereits in der Modellbeschreibung von 1998 enthalten sind, die Umsetzung aber in der Vergangenheit nicht so recht gelungen ist.

Margit Harnacker: wünscht sich, dass aktuelle Probleme rund um die EXPositurklassen nicht den (Weit)Blick auf zukünftige Entwicklungen verstellen.

Kenntnisnahme durch das Schulforum:

VOM: 9 positiv

NAM: 6 positiv

Eltern: 8 positiv, 1 abwesend

Von der Modellbeschreibung zum Schulprogramm der ILB

Zwischenbericht ans 24. Schulforum (14.5.08)

Gemäß Vorhabensbericht an das 23. Schulforum (1.10.07) hat der Schulleiter im November 2007 eine gemischt besetzte Redaktionsgruppe für die Ausarbeitung eines Schulprogramms der ILB zusammengestellt: Christiana Pock-Rosei, Verena Corazza, Karin Märzinger (alle Mitglieder des VOM-Teams), Klaus Kindler (Mitglied des NAM-Teams), Trude Just (Mitglied des EV-Vorstands). Die Gruppe hat sich zweimal getroffen und einen genauen Fahrplan zur Erarbeitung eines Rohentwurfs erstellt. Allerdings ist die schwungvoll begonnene Arbeit ab Februar 2008 völlig zum Erliegen gekommen und auf Eis gelegt worden.

Hauptgrund: Die außergewöhnliche Herausforderung und Belastung des Gesamtsystems ILB durch die bevorstehende Einrichtung einer neuen Mehrstufenklasse, also einer 10.en Stammgruppe ab 2008/09 sowie in weiterer Folge die intensiven Vorarbeiten zur Einrichtung zweier Expositurklassen und zur Kapazitätserweiterung der Nachmittagsbetreuung.

Im Lichte dessen soll der Zeitpunkt der ursprünglich geplanten Vorstellung des neuen Schulprogramms der ILB im Rahmen der 10-Jahres-Feier (Anfang Oktober 2008) nunmehr der Zeitpunkt der Fortsetzung der begonnenen und bis dahin unterbrochenen Arbeit am Schulprogramm sein. Der veränderte Zeitfahrplan bedeutet, dass Diskussionen über einen Entwurf des Schulprogramms im Frühjahr 2009 stattfinden können und eine Schlussdebatte und Verabschiedung des Schulprogramms im Rahmen des 26. Schulforums im Mai 2009 erfolgen kann.

Diese Verschiebung macht es überdies möglich, die aktuellen Veränderungen und Entwicklungsstränge des Schulprojekts ILB (Kooperation mit KMS Stromstraße, Erweiterung der Nachmittagsbetreuung, erhöhter Raumbedarf, Expositurklassen, Adaptierung und weitere Integrierung der Nachmittagsbetreuung in das Gesamtprojekt) in das Schulprogramm einzubauen.

Die Verschiebung macht es weiters möglich, die Arbeit und eine nächste Umfrage der Qualitätskommission der ILB mit dem Vorhaben der Ausarbeitung eines Schulprogramms zu synchronisieren.

Alle anderen inhaltlichen Ausgangsüberlegungen und Schwerpunkte für die Schulprogrammarbeit sind unverändert

jene aus dem Vorhabensbericht an das 23. Schulforum, der nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird.

Das 24. Schulforum der ILB wird aufgefordert, den veränderten Vorhabensbericht „Von der Modellbeschreibung zum Schulprogramm der ILB“ zu beraten und unterstützend zur Kenntnis zu nehmen.

*Aus dem Bericht ans 23. Schulforum der ILB (unterstrichen sind die geänderten, neuen Zeithorizonte) :
„Die wichtigsten Orientierungen und Zielsetzungen der gültigen Modellbeschreibung aus dem Jahr 1998 haben sich als brauchbar und wegweisend erwiesen.*

Es gibt mehrere Gründe für eine Inventur, Aktualisierung und Neufassung der Modellbeschreibung in Form eines Schulprogramms der ILB:

- ↪ Die zahlreichen Beschlüsse, die auf Schulforen gefasst wurden sowie verschiedene Richtlinien, die zusammen den „fundamentalen Fleckerlteppich der ILB“ ergeben, sollen in ein Dokument eingearbeitet werden*
- ↪ Die vielfältigen und wertvollen Erfahrungen aus der Arbeit mit den SchülerInnen sollen nach 10 Jahren gelebten inklusiven Schulalltags in einem Dokument komprimiert werden*
- ↪ Die Erfahrungen des pädagogischen Personals (LernbegleiterInnen) im Spannungsfeld individueller Anreicherung und persönlichen Engagements sowie kollektiver Schulentwicklung und Professionalisierung sollen komprimiert werden*
- ↪ Die Erfahrungen aus 10 Jahren aktiver Elternmitarbeit im Spannungsfeld von Sicherung bestehender Standards und Ressourcen sowie dem Wunsch nach Mitsprache, Mitgestaltung und Mitentscheidung sollen komprimiert werden.*

Eine aktualisierte Modellbeschreibung, ein ILB-Schulprogramm 2009 kann und soll auch neue Akzente für die künftige Arbeit setzen.

Stoff dafür sind das verstreute Wissen der LernbegleiterInnen sowie Erkenntnisse aus systematischen Evaluationen (QuaKo-Umfrage vom Mai 2007; Heterogenitäts-Projekt; ...) und vorhandene Unterlagen (Leitbildsätze; Mottos zur Individualisierung; ...).

Je besser es gelingt, diese vorhandenen Schätze zusammen zu tragen und in einem überschaubaren Dokument, einem Schulprogramm der ILB zu bündeln, desto wirksamer, hilfreicher, inspirierender, richtunggebender und handlungsleitender werden seine Wirkungen sein.

***Alle Eltern** sind eingeladen, sich aus der Perspektive der Wirkung und des Nutzens für das eigene Kind an der Aktualisierung der Modellbeschreibung zu beteiligen.*

***Alle LernbegleiterInnen** sind eingeladen, ihr kostbares Organisationswissen in die Schulprogrammarbeit einzubringen.*

***Der Schulleiter** ist gefordert, die Programmarbeit anzuregen, geeignete Foren zur Verfügung zu stellen und die redaktionelle Verdichtung zu gewährleisten.*

Ab Februar 2009 soll der Entwurf eines Schulprogramms als Bezugspunkt der weiteren Debatte vorliegen.

Die vorgeschlagene Endfassung soll dem 26. Schulforum der ILB im Mai 2009 zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Josef Reichmayr, Mai 2008

3. ILB-10-Jahres-Fest am 10.10.2008 (Kurzbericht der Vorbereitungsgruppe)

Josef Reichmayr: stellt kurz das geplante Programm vor.

Gabi Kampel: Philipp Wuscher (Stg J) soll Koordinator sein.

Josef Reichmayr: ab 14:00 übernehmen die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder, ab 17:00 geht das Fest unter „Elternregie“ weiter.

Julia Hammel: geamtverantwortlich für das Fest (Vorbereitungskomitee) sind Julia Hammel, Gabi Reithofer und Eva Holder. Es gibt mehrere Verantwortungsbereiche, Eltern mögen sich bitte dafür melden, Mitwirkende bei der Organisation, und vor allem im Sponsoring, werden noch gesucht!

Gabi Kampel: Spielestationen werden von VOM- und NAM-LernbegleiterInnen betreut, die Eltern werden aufgefordert, das Buffet zu organisieren!

Josef Reichmayr: präzisiert die dringende Suche nach Sponsoren für das Fest. Es gibt einen „Sponsorenbrief“, darin werden Bausteine von € 50.- bis 5000.- mit adäquatem Gegenwert angeboten (von den gesammelten TILL-Newslettern, Plaketten, links auf der Schulhomepage, bis hin zu Verkaufs- und Werbeständen beim Fest)

Filmprojekt „10 Jahre ILB“: es wird noch ein Produzent gesucht, die Fertigstellung wird sich wahrscheinlich

nicht bis zum Herbst realisieren lassen. Ansprechpartner: Josef Reichmayr
Julia Hammel: es wird noch ein/e Verantwortliche/r für die Bühnentechnik gesucht!
Josef Reichmayr: weist auf die Notwendigkeit der Vernetzung und Kommunikation unter den einzelnen Mitwirkenden hin, um die Informationen stets aktuell zu halten.

10 Jahre ILB Vorgarten-Straßen--Fest am 10. 10. 2008 14^{oo} - 17^{oo} in / vor / hinter der Volksschule

14.00 - 14.30 Eröffnung und Programm auf der Bühne Vorg.straße

14.30 – 14.45 Vorgarten 50 ↔ Vorgarten 42: das Band / die Luftballons

ab 14.45 buntes Programm:

- Freiluftbühne (Kinder, KünstlerInnen, Eltern, LernbegleiterInnen, ...)
- Freiluft-StandIn (südwind, teamidee, Gebietsbetreuung, TEMAGin, KMS Stromstr., BRG Karajangasse/Audio-ORG, köck-Stiftung für neues Lernen, Geschäftsleute Allerheiligenplatz, Aktionsradius Augarten, TILL/ILB, ...)
- Innenhof / Spielplatz (Spielestationen)
- Kellergeschoß (Speisesaal / Kinderküche): Essen und Plaudern
- Tanzraum: („Forum 50“: Ehemalige, „Dauerbrenner“, „Hier spricht die Schulbehörde“,)
- Freizeitraum / Vorg.str.42 („Forum 42“: „6IGEL14“, KMS-Projekte, ...)
- Turnsaal: Schlechtwetter-Bühne (mit Video-Übertragung) – wenn dafür nicht benötigt: Tänze, Sackhupfen, Bewegungsspiele
- 1. OG: Bibliothek + Freizeitraum (Lesungen + Ausstellung, Video-Installationen, Projektarbeiten)
- 2. + 3.OG: nur geöffnet bei Schlechtwetterprogramm

17^{oo} Ausklang unter Elternregie (Ende: 18^{oo}? 19^{oo}? 20^{oo}?)

10 Jahre ILB Arbeitsteilung in der zentralen Vorbereitungsgruppe

- Spielestationen → Waltraud Pröstler / Mülkiye Kapan
- Buffet → Eva Holder +
- Bühnenprogramm → Barbara Reschenhofer
- Bühne(Freiluft, Schlechtwetter)/Technik/Videowall →
- Finanzen / Sponsoring → Doris Bäs-Fischlmair
- StandIn → Eva Holder
- Behördliche Abwicklung → Gabi Reithofer
- Ausstellungen/Dokumentationen/Präsentationen → Julia Hammel
- Programm „Forum 50“ / „Forum 42“ →
- Straßen-Aktion Vorgarten50 ↔ Vorgarten42 → (Philipp Wuscher/Gabi Kappel)
- Öffentlichkeitsarbeit → Josef Reichmayr / Doris Bäs-Fischlmair

"Gabi Reithofer" gabi.reithofer@chello.at

"Eva Holder" eva.holder@utanet.at
"Julia Hammel" julia.hammel@gmx.at
"Barbara Reschenhofer" barbara.reschenhofer@aon.at
„Mülkiye Kapan" mulkiye9@hotmail.com
„Doris Bäs-Fischlmair" dorisbf.ilb@gmx.at
„Waltraud Pröstler" waltraud.proestler@aon.at
„Philipp Wuscher" philwu@tmo.at
"Josef Reichmayr" vs20vorg050k@m56ssr.wien.at

4. Zum Ausklang des Schuljahrs **2007/08**:

- ❖ Abschied der **ILB-VerlässlerInnen** am Freitag, 13. Juni 2008
- ❖ **Formularabgabe** für die Nachmittagsbetreuung 2008/09 (Anmeldung, Ermäßigung) bis 13.6.08 (**ACHTUNG 1**: Bei der Anmeldung die Neuerungen gem. Pkt. 7 beachten!! – **ACHTUNG 2**: Rücklauf der Formulare an Stammgruppen konkret festlegen!)
- ❖ Nominierung eines/einer **Elternverantwortlichen** für die **SchülerInnenfreifahrt** 2008/09 pro Stammgruppe bis 2.6.08

Julia Hammel: VerlässlerInnenfest ab 11:00 im Turnsaal, danach Essen, Verabschiedung der Kinder, Spielestationen im Hof (bei Schlechtwetter im Haus). Offizielles Ende 16:00

Karl Dwulit: richtet die Bitte an die Eltern, Buffetspenden bereitzustellen!

Josef Reichmayr: Formulare für die NAM-Betreuung bis 13.6.07 abgeben! Im Bedarfsfall Ermäßigungen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt einreichen!

Das Schulforum beschließt einstimmig folgenden Abwicklungsmodus: **Formulare ins Mitteilungsheft / Stg-Teams leiten diese an die NAM-Betreuer weiter.**

Pierre Real: Elternvertreter bestimmen Verantwortliche/n für die Freifahrtausweise.

Fr. Della Toffola: erklärt sich bereit, **hauptverantwortlich für die gesamten Freifahrtanträge der ILB-Kinder** zu agieren und gegebenenfalls auch zu urgieren!

5. Vorschau Schuljahr **2008/09**: NEU → **10.e Stammgruppe „K“** (Team, Vorarbeiten, Raum, SchülerInnen) // **5 Stammgruppen-Tandems (AG – BC – JD – HE – FK)** // die erste **KOOP-(IGEL-)Klasse** an der **KMS Stromstraße**

Josef Reichmayr: Stg K-Team: Sonja Lamerana, Astrid Sowka-Schyr, Naima Kiltz und Claudia König. Die Kinder sind großteils NeueinsteigerInnen, aber auch QuereinsteigerInnen.

Die Stammgruppen D und J übersiedeln im Herbst in die EXPOSITUR Stromstraße. Dadurch ergeben sich mehr Raumressourcen im Stammhaus sowohl am Vormittag, aber auch und in erster Linie am Nachmittag. Es werden voraussichtlich 16-17 NAM-BetreuerInnen ab Herbst 08 in der Schule tätig sein.

Karl Dwulit: es gibt vielleicht ein Zusatzstundenkontingent wegen der KOOP-Klasse (1. Klasse KMS).

Demzufolge würden nochmals 1-2 NAM-BetreuerInnen am Standort sein.

Josef Reichmayr: in der künftigen KOOP-Klasse werden voraussichtlich 12 Kinder der ILB sein, 4 davon mit AHS-Reife. Er weist außerdem darauf hin, dass die Kinder der EXPOSITURklassen bei der Besetzung zukünftiger KOOP-Klassen bevorzugt behandelt werden (da diese bereits im Gebäude sind).

Margit Harnacker: das Projekt KOOP-Klassen spräche sich bereits herum, es gibt konkrete Anfragen um Aufnahme für das Schuljahr 2008/09.

Josef Reichmayr: stellt die Idee der vernetzten Zusammenarbeit zweier Stg-Teams, sog. „Tandems“ vor. Er zeigt als Beispiel das „Leitbild der Stg H und E“. Die Kinder dieser Tandems sollen sich besser kennenlernen und die Teams vielleicht Vorteile aus dieser Zusammenarbeit ziehen können. (gemeinsame Projekte, Turnstunden, Ausflüge, etc.)

BEILAGE:

HE- Leitbild Grundsätze unseres gemeinsamen Arbeitens

Wir ziehen alle an einem Strang

erwarten voneinander

selbstständiges, eigenverantwortliches Handeln,

sehr hohe Sozialkompetenz,

besondere Wahrnehmungskapazität

ressourcenorientiertes Arbeiten

haben Spaß im und am Team

schätzen Flexibilität und Wachsamkeit

lassen uns ein auf die Arbeit mit 50 Kindern (darunter viele mit besonderen Bedürfnissen z.B. SPF, ADHS, Teilleistungsschwächen,...)

wissen weitgehend, über welche Fertigkeiten in den Bereichen Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz ein Kind beim Schulübertritt verfügen soll, um für den Übertritt in die nächste Schule gut ausgestattet zu sein.

Dies ist durch Zusatzqualifikationen, ständige Weiterbildung sowie durch langjährige berufliche Erfahrung bzw. teilweise auch durch die Schullaufbahnbegleitung unserer eigenen Kinder gewährleistet.

lassen uns ein auf reformpädagogische Grundsätze, die wir größtmöglich in einer öffentlichen Schule einbringen zeigen Reflexionsbereitschaft, unter anderem durch regelmäßig stattfindende Supervisionen
sehen uns als Lern- *BegleiterInnen*

geben uns und den Kindern die Erlaubnis, Fehler zu machen (Motto: Fehler als Lernchance)

nehmen unsere persönlichen Unterschiede als Ressourcen wahr

fühlen uns zuständig

übernehmen administrative Aufgaben

finden, dass es wichtig ist, dass die zwischenmenschliche „Chemie passt“

pflegen eine offene Kommunikation

6. Vorschau Schuljahr 2008/09: 2 Expositurklassen im Haus Vorgartenstr. 42 und Übersiedlung von Stammgruppen im Stammhaus der ILB

Übersiedlungen im Haus: Stg A und G ziehen in den 3. Stock, Stg K zieht in den 2. Stock (neben die Stg F). Der NAM-Bereich wird erweitert bis in den 1. Stock (ehemals Raum der Stg G, Bibliothek, PC-Raum).

Übersiedlung in die KMS Stromstr.: Die Stg D und J haben 3 Räume im 3. Stock des Schulgebäudes, sowie einen Raum im Erdgeschoss für die NAM-Betreuung. Dieser Raum steht auch am Vormittag zur Verfügung und dient gleichzeitig als Ausweich- und Sammelraum der beiden Stammgruppen.

Hr. Studolka: fragt Josef Reichmayr: „Ist der Plan der EXPO-Klassen fix?“

Josef Reichmayr: „Ja“

Margit Urbassek: ist entrüstet über die ev. Raumnutzung des Tanzraumes als Stg-Raum im Schuljahr 2008/09 (für Stg K).

Daria Lang: ist vor den Kopf gestoßen und verletzt, weil zu dieser Entscheidungsfindung viele Sitzungen, Energie und Zeit investiert wurden. Durch derartige Wortmeldungen sieht sie ihre ganze Arbeit in Frage gestellt!

Erna Deutscher: möchte, dass die Kinder der ILB die Möglichkeiten im Haus nutzen können. (Werken, Tanz, Computer, etc.) Haben Kinder der EXPO-Klassen dieselben Möglichkeiten?

Pierre Real: nimmt im Namen des EV Stellung zu diesem „Notfallsplan“: die Stg K soll nur dann im Haupthaus untergebracht werden (Tanzraum), wenn der Zustand der Räume in der Stromstr. Im Herbst nicht akzeptabel ist! Der EV will diese Möglichkeit auch offen halten, strebt aber aktiv die Umsetzung der EXPO-Klassen am Standort der KMS Stromstr. An.

Josef Reichmayr: geht von der gleichen Zielsetzung aus und will alles daransetzen, die beiden EXPO-Klassen im Herbst zu installieren.

Margit Urbassek: wollte im Vorfeld dieses EV-Briefes an die Eltern (v. 14.5.08) eingebunden und befragt werden.

Lucia Bäck: stellt sich gedanklich auf die Übersiedlung ein und arbeitet positiv an der Umsetzung mit, will sich aber darauf ein- und verlassen können! Sie zieht ihre Bereitschaft zur EXPOsitur jedoch zurück, sollte sich die Situation grundlegend ändern.

Erna Deutscher: möchte die Verbindung (das „Band Vorgarten-Strom“) aktiv angehen. „Wie wird der Schulalltag konkret in der Stromstraße ausschauen (Stundenplan)?“

Gabi Kampel: Turnunterricht soll in der Stromstr. stattfinden, Werken im Stammhaus, Tanzen muss noch geklärt werden. Das Mittagessen ebenfalls im Stammhaus, der Nachmittag kann sowohl an der Vorgartenstr. 50, als auch im EXPOsiturgebäude stattfinden. Ähnlich verhält es sich mit Lernstunde und Kursfenster. Sie stellt sich auch aktiv auf die Lösung der EXPO-Klassen ein!

Verena Prasek: versteht den Standpunkt von Lucia Bäck und Gabi Kampel. Sie lehnt den „Notfallsplan“ wegen Platzmangel (vor allem am NAM) ab! Es ist ihr wichtig, dass die Kinder genügend Platz zur Verfügung haben.

Josef Reichmayr: lehnt ebenfalls den „Notfallsplan“ ab, weil der Nachmittagsbereich bereits jetzt aus allen Nähten platzt. Die „MA 56-Dampfwalze“ ist endlich ins Rollen gekommen, er möchte gemeinsam mit allen Beteiligten die Kräfte auf das Vorhaben EXPO-Klassen bündeln!

Karl Dwulit: er bringt noch den Gedanken ins Spiel, dass alle Stg der ILB die Räume in der Stromstraße nutzen könnten. Dies ist aber lt. seiner Information vom Stadtschulrat möglich.

Fr. Studolka: findet die Kinder der Stg D und J „arm“, wie sie in die Stromstraße übersiedeln „müssen“.

Barbara Strobl: wehrt sich gegen den Gedanken der „armen Kinder“ und sieht die EXPO-Klasse für ihre Tochter als Chance.

Josef Reichmayr: weist nochmals darauf hin, dass er angesichts der besonderen Situation im laufenden Schuljahr dennoch die Möglichkeit für Kinder und Eltern, einen Stammgruppenwechsel zu beantragen, aufrechterhalten hat, allerdings mit einem begrenzten Zeitfenster(bis 9.5.08). Über die aus 3 Stammgruppen eingelangten insgesamt 12 Anträge wird er bis 20.5.08 eine Entscheidung treffen und darauf aufbauend die Zusammenstellung der Stammgruppen für das kommende Schuljahr – inklusive der Schulneulinge – vornehmen.

➤ Liebe Eltern!

Montag, 12.5.2008

- >
- > Am Donnerstag, 8.5. waren wir drei Lernbegleiterinnen Gabi Kampel, Ilse Aichinger und Luzia Bäck in der KMS
- > Stromstraße und haben "unsere" Räume zwecks zukünftiger Möblierung besichtigt.
- > Wir haben auch mit den LehrerInnen der Förderklassen Kontakt aufgenommen.
- > Es hat uns sehr positiv überrascht und ermutigt, wie freundlich wir
- > aufgenommen wurden und wir glauben, einem gedeihlichen Nebeneinander wird von
- > personeller Seite nichts im Weg stehen. Es wurde uns auch versichert, dass in der Schule unter der Kollegenschaft ein gutes kollegiales Klima herrscht und die SchülerInnen gut betreut werden.
- > Auch die spontanen unangemeldeten Elternbesuche, die große Irritation
- > ausgelöst hatten, scheinen unser Verhältnis nicht zu belasten.
- > Wir haben auch die Kinder in ihren Klassen sehr diszipliniert in großer
- > Ruhe arbeitend erlebt. Es sind kleine Gruppen von der ersten bis zur sechsten Schulstufe, an diesem Tag haben wir in Summe acht anwesende Kinder gesehen.
- > Wir können uns mittlerweile gut vorstellen, dass wir keine
- > Schwierigkeiten haben werden, die über das unter SchülerInnen übliche Ausmaß
- > hinausgehen.
- Auch in der Lernwerkstatt arbeiten wir immer wieder mit einer ähnlich großen Anzahl von Kindern, die einer ähnlich intensiven Betreuung bedürfen. Auch unsere Pausenregelungen können wir so abstimmen, dass wir uns nicht
- > überschneiden. Die Kinder der Förderklassen halten sich nicht unbeaufsichtigt am Gang auf.
- > Wir sehen es mittlerweile als die einzig realisierbare Möglichkeit, mit
- > Beginn des nächsten Schuljahres in der Stromstraße zu starten. Wir haben
- > lang über eine mögliche spätere Übersiedelung nachgedacht und finden,
- > dass wir gegen Weihnachten diesen Kraftaufwand weniger gut leisten können,
- > als zu Schulbeginn, selbst wenn die Bedingungen nicht optimal sein sollten.
- >
- > Wir hoffen sehr darauf, dass auch die zweite WC-Anlage mit September fertig
- > gestellt sein wird.
- > Was die Strangsanierung betrifft so haben wir bei unserem letzten
- > Lokalaugenschein festgestellt, dass wir genug Ausweichmöglichkeiten vorfinden,
- > zumal der Erdgeschossraum uns vormittags zur Gänze zur Verfügung steht.
- Es wurde uns auch erzählt, dass der Baulärm am Vormittag nicht zu schlimm ist, da alle lauten Arbeiten nachmittags gemacht werden.
- > Es ist uns wichtig, dass unsere Position als aktiv mit der Angelegenheit befasste
- > Lernbegleiterinnen wahrgenommen wird. Wir stehen zu der Entscheidung, in die Stromstraße zu wechseln, auch wenn wir sie uns so nicht ausgesucht haben.
- > Wir müssen uns jetzt endlich auf ein realistisches Szenario
- > konzentrieren, alles andere ist für uns sehr belastend.
- Natürlich wäre es uns am Liebsten, wenn alle Kinder mit uns wechseln würden, da wir glauben, dass unsere Arbeit auch in der anderen Schule so weiter gehen wird wie bisher und wir sehen keinen ernstesten Grund, warum die Qualität unserer Arbeit leiden sollte. Schließlich gibt es auch im Stammhaus immer wieder Herausforderungen verschiedenster Art zu meistern und wir hatten bis jetzt den Eindruck, dass die Eltern Vertrauen in die Qualität unserer Arbeit haben.
- Mit freundlichen Grüßen
- Luzia Bäck, Ilse Aichinger, Gabi Kampel

Stammgruppen-Wechsel-Wunsch

Antrag beim Direktor der ILB

Mein Name: _____

Meine Stammgruppe: _____

Ich überlege / ich wünsche mir, im nächsten Schuljahr in eine andere Stammgruppe zu wechseln.

Meine wichtigsten Gründe sind:

Am liebsten möchte ich in die Stammgruppe(n) _____ wechseln.

- Ich kenne die LernbegleiterInnen dieser Stammgruppe schon.
- Ich kümmere mich selbst um einen Schnuppertermin.
- Ich brauche Hilfe für eine Schnuppermöglichkeit.

Wenn der Wechsel nicht möglich ist, dann...

- ...möchte ich in (irgend) eine andere Stammgruppe wechseln
- ...möchte ich in meiner bisherigen Stammgruppe bleiben
- ...möchte ich auf jeden Fall mit meiner Freundin/meinem Freund _____ zusammen bleiben
- ...möchte ich die ILB verlassen

Kurzkomentar der Eltern / Erziehungsberechtigten:

Kurzkomentar LernbegleiterInnen der Wunsch-Stammgruppe
(Besetzung 2008/09):

Datum / Unterschrift

Kurzkomentar der Stammgruppen-LernbegleiterInnen 2007/08:

Datum / Unterschrift

Entscheidung des Direktors Josef Reichmayr:

Der Wunsch der Schülerin/des Schülers _____ nach Versetzung in die Stammgruppe _____ ab 1.

9. 2008 ist verwirklichbar und gilt.

Der Wunsch der Schülerin/des Schülers _____ nach Versetzung in die Stammgruppe _____ ab 1.

9. 2008 ist NICHT verwirklichbar – nach Rücksprache mit der Schülerin/dem Schüler ist/bleibt diese/r im Schuljahr

2008/09 in der Stammgruppe _____ .

Datum

Unterschrift

Rundsiegel

P A U S E (mit M A X - B u f f e t)

7. Vorschau Schuljahr 2008/09: NEU → „**Stammtisch**“ // „**Miteinander-Fenster**“ //

8. Vorschau Schuljahr 2008/09: Änderungen beim **Stundenplan der ILB**

Die Punkte 7 und 8 wurden gemeinsam besprochen.

Josef Reichmayr: Neuerungen im Stundenplan im Schuljahr 2008/09 im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit der VOM- und NAM-Teams: vorverlegte große Pause; gestaffelte Essenzeiten;

„Miteinanderfenster“ am Dienstag (je 2 Stg, ein sog. „Tandem“, werden gemeinsam von VOM- und NAM-LernbegleiterInnen unterrichtet; „Stammtisch“ (je 2 Stg, ein sog. „Tandem“, gehen an einem Tag mit VOM- und NAM-LernbegleiterInnen gemeinsam Mittagessen);

Gabi Kampel: Montag soll den VOM-LernbegleiterInnen frei bleiben für Supervision, Teambesprechungen, Elternkontakten, etc.;

Fr. Della Toffola: fragt sich, ob das ein heimlicher Zwang zur Anmeldung für die NAM-Betreuung ist (Unterricht nach dem Mittagessen, siehe „Miteinanderfenster“)

Josef Reichmayr: stellt dem entgegen, dass die Kinder ja auch nach Hause essen gehen können und anschließend wieder in die Schule kommen. Die Form der „Offenen Volksschule“, wie wir sie an der ILB haben, ist bei der Stundenplangestaltung schwierig –und wird zunehmend schwieriger werden, siehe Pkt 9!

9. Antrag auf Einsetzung einer gemischten Struktur-Kommission der ILB für 2009/10

Josef Reichmayr: stellt den Antrag auf Einsetzung einer gemischten Struktur-Kommission. Abstimmung
VOM: 9 dafür NAM: 4 dafür, 2 nicht mehr anwesend Eltern: 7 dafür, 2 nicht mehr

anwesend Keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen

Pierre Real: möchte, dass eine für alle verbindliche Lösung erarbeitet wird.

Gemischte VOM-NAM-Eltern-Kommission der ILB für Strukturänderungen 2009/10

(kurz: „**ILB-Strukturkommission 09/10**“) Antrag ans 24. Schulforum am 14.5.08

Ausgangslage: Die Eröffnung einer 10.en Stammgruppe ab 2008/09 und die zahlenmäßige sowie räumlich-organisatorische Expansion der Nachmittagsbetreuung (inklusive Expositurklassen und Koop-Klasse an der KMS Stromstraße) führen bei der Stundenplangestaltung immer mehr dazu, dass ein partielles Ausweichen des verpflichtenden Unterrichtsteils in den Nachmittag unvermeidlich erscheint.

Aufgabe der VOM-NAM-Eltern-Strukturkommission 09/10 an der ILB soll sein, kreative, solidarische, gemeinsame Möglichkeiten der Integration des Lernens und Lebens im Rahmen der Modellschule ILB anzudenken und konkrete Vorschläge auszuarbeiten.

Die Struktur-Kommission 09/10 liefert dem **25. Schulforum** im Oktober 2008 einen ersten **Zwischenbericht** und schlägt Maßnahmen zur frühzeitigen Anbahnung und Umsetzung von Änderungen ab dem Schuljahr 2009/10 vor – allenfalls auch eine voraus gehende Urabstimmung unter LernbegleiterInnen und Eltern zu gravierenden Änderungen der Modellcharakteristik (wie z.B. ein oder zwei gemeinsame „längere Tage“ für alle SchülerInnen).

Die ILB-Strukturkommission 09/10 setzt sich aus **jeweils max. 3 VertreterInnen der Elternschaft, des NAM-Teams und des VOM-Teams** sowie dem **Schulleiter** zusammen. Die Nominierung der VertreterInnen obliegt den jeweiligen Gruppierungen und erfolgt bis 6.6.08 an die Direktion. Das erste Treffen der ILB-Strukturkommission 09/10 findet noch im Juni 2008 statt und wird vom Direktor einberufen, für die Folgetreffen legt sich die Kommission eigenständig eine passende Arbeitsteilung, Koordination, Terminplanung und Leitung fest.

Die ILB-Strukturkommission 09/10 sollte vor dem Oktober-Schulforum zumindest noch einmal im September und einmal im Oktober 2008 zusammentreffen, um einen Zwischenbericht vorlegen zu können.

Die **verbindliche Festlegung** – samt aller nötigen Zwischenschritte – von strukturellen Änderungen soll dann beim **26. Schulforum im Mai 2009** auf Basis des Endberichts der ILB-Strukturkommission 09/10 erfolgen.

Antragsteller: J. Reichmayr, Mai 2008

10. TILL / DKT-Vorschlag zur Handhabung von Fotos und Namen von Kindern /

Das Schulforum beschließt mehrheitlich, dass bei Veröffentlichungen mit Fotos der Kinder (homepage, TILL, etc.) nur der Vorname und ev. die Stg aufscheinen darf!

11. Informationen des Elternvereins: z.B. Projekt „Helfen ist cool“ / schulautonome Tage 2008/09

Fixe **schulautonome Tage im Schuljahr 2008/09** (vorgegeben vom Stadtschulrat für alle Pflichtschulen in Wien): **22.5.2009 und 12.6.2009**

Entscheidungsfindung der restlichen 2 Tage:

ElternvertreterInnen stimmen ab, ob sie ohne Rückfrage mit den Eltern ihrer Stg die Entscheidung treffen sollen:

6 dafür

1 Gegenstimme

2 Enthaltungen

Bei der darauf folgenden Abstimmung werden für die ILB im Schuljahr 2008/09 folgende schulautonome Tage fixiert: **31.10.2008 und 3.11.2008**

VOM: 9 dafür

NAM: 5 dafür, 1 dagegen

Eltern: 6 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

Pierre Real: Samariterbund und „Helfer Wien“ bieten „Helfen ist cool“ an und kommen in die Schule. Die Kinder üben Verhalten in Notsituationen. Dauer: 2 h, Kosten: € 4 bis 5.- pro Kind.

Das Schulforum ist mehrheitlich für diese Initiative, Pierre Real wird zu gegebener Zeit näher Infos geben.

12. Allfälliges

Ruth Just: Die Kinderbetreuung bei Schulforen, Klassenforen, Elternabenden, etc. wird mittlerweile gratis geleistet, da das Überstundenkontingent der NAM-BetreuerInnen ausgeschöpft ist.

Der EV hat eine Finanzierung zugesagt und wird dies mit der Kassierin absprechen.

Ruth Just: sie bittet außerdem um vorherige Bekanntgabe, wie viele Kinder bei derartigen Veranstaltungen betreut werden sollen.

Wien, 15. Mai 2008